

## Pressemitteilung

### WissKomm-Kolleg: Initiative zur Stärkung junger Wissenschaftskommunikator:innen geht in die zweite Runde

Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Claussen-Simon-Stiftung schreiben das einjährige Akademieprogramm in Kooperation mit weiteren Organisationen erneut aus.

Hamburg, 26. November 2024 – Klimakrise, Digitalisierung, internationale Konflikte oder soziale Ungleichheiten – diese gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen sind ohne fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse und Lösungsansätze nicht zu bewältigen. Eine wirkungsvolle Wissenschaftskommunikation ist einer der Schlüsselfaktoren, um wissenschaftliche Erkenntnisse und Arbeitsweisen für den gesellschaftlichen Dialog zugänglich zu machen und eine aufgeklärte Debatte zu ermöglichen. Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Claussen-Simon-Stiftung bieten Kommunikator:innen mit dem WissKomm-Kolleg ein Akademieprogramm, das neben der Vermittlung von Kompetenzen vor allem die Reflexion der eigenen Rolle im Spannungsfeld von Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft, den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung in den Mittelpunkt rückt.

Sie stärken damit junge Wissenschaftler:innen, Kommunikator:innen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Wissenschaftsjournalist:innen, die gemeinwohlorientierte Wissenschaftskommunikation vorantreiben und Wissenschaft nachhaltig Geltung im zivilgesellschaftlichen und politischen Diskurs verschaffen möchten. Das modulare Jahresprogramm bietet ihnen dafür einen gemeinsamen Lern- und Diskussionsraum.

Das WissKomm-Kolleg schreiben die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und die Claussen-Simon-Stiftung in Kooperation mit der VolkswagenStiftung, dem Bundesverband Hochschulkommunikation, dem Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation und Wissenschaft im Dialog aus.

#### *Bewerbungsverfahren und Programm*

Das WissKomm-Kolleg richtet sich an Personen, die erste professionelle Erfahrungen im Bereich Wissenschaftskommunikation einbringen können, ihre Rolle intensiv reflektieren und ihre Kompetenzen weiterentwickeln möchten. Das Jahresprogramm bietet ein modulares Curriculum aus aufeinander aufbauenden Workshops mit Vorträgen, Peer-Learning, Kamingesprächen und Case Studies. Es eröffnet einen differenzierten Blick auf das Themenfeld und vielfältige Möglichkeiten zum produktiven gemeinsamen Nachdenken und Arbeiten. Zwei jeweils viertägige Treffen finden auf Gut Siggen in Schleswig-Holstein statt. Geleitet werden die Workshops von erfahrenen Trainer:innen. Außerdem sind Expert:innen aus Wissenschaft, Journalismus und Wissenschaftskommunikation zu Gast, geben Impulse und stehen als Gesprächspartner:innen zur Verfügung.

Vom 9. Dezember 2024 bis 19. Februar 2025 sind Bewerbungen online unter [www.wisskomm-kolleg.de](http://www.wisskomm-kolleg.de) möglich. Bewerben können sich Wissenschaftskommunikator:innen in der frühen Phase ihrer Berufsbiografie.

#### *Stimmen aus der ersten Förderrunde*

Friederike Walch-Nasseri, Teilnehmerin des 1. Jahrgangs des WissKomm-Kollegs, freie Wissenschaftsjournalistin: „Das Besondere an dem Kolleg sind in erster Linie die Menschen, die alle eine ganz unterschiedliche Expertise mitbringen. Für mich als Wissenschaftsjournalistin ist vor allem die Perspektive von Wissenschaftskommunikator:innen spannend. Das sind oft Menschen, mit denen

Eine Initiative von



in Kooperation mit



ich sonst nur über Pressestellen Kontakt habe. Hier kann ich mich abseits vom Arbeitsalltag mit ihnen austauschen. Wir haben unterschiedliche Perspektiven auf Wissenschaftskommunikation, aber konnten auf dem Kolleg gemeinsam darüber nachdenken, wie wir vielfältige Zielgruppen erreichen und aktivieren. Die Projektideen, die daraus entstanden sind, werde ich auf jeden Fall mit in meinen Berufsalltag nehmen.“

Liliann Fischer, Dozentin im WissKomm-Kolleg und Leiterin des Insights-Programms bei Wissenschaft im Dialog: „Für mich ist das Besondere am WissKomm-Kolleg, dass es Leuten erlaubt, aus ihrem beruflichen Alltag herauszutreten und abseits von ihren Tagesroutinen darüber zu reflektieren, womit sie sich jeden Tag beschäftigen und welche Themen ihnen wichtig sind. Diese Freiräume erlauben es ihnen, kreativ zu werden. Für mich als Referentin war es sehr bereichernd, Impulse zu geben und zu sehen, was die Gruppe daraus macht. Das wichtigste Fazit für mich: Wenn wir zusammenkommen und gemeinsam kreativ über Wissenschaftskommunikation nachdenken, dann sind die Unterschiede zwischen uns und unseren konkreten Tätigkeiten oder Arbeitsumfeldern sekundär und wir können zusammen etwas Neues entwickeln.“

#### Links

[www.wisskomm-kolleg.de](http://www.wisskomm-kolleg.de)

[www.claussen-simon-stiftung.de](http://www.claussen-simon-stiftung.de)

[www.toepfer-stiftung.de](http://www.toepfer-stiftung.de)

[www.volkswagenstiftung.de](http://www.volkswagenstiftung.de)

[www.bundesverband-hochschulkommunikation.de](http://www.bundesverband-hochschulkommunikation.de)

[www.nawik.de](http://www.nawik.de)

[www.wissenschaft-im-dialog.de/](http://www.wissenschaft-im-dialog.de/)

#### Kontakt für Presseanfragen

Claussen-Simon-Stiftung  
Sarah-Isabel Conrad  
Bereichsleitung Kommunikation  
Große Elbstraße 145f  
22767 Hamburg  
presse@claussen-simon-stiftung.de  
Telefon: 040-380 371 50  
[www.claussen-simon-stiftung.de](http://www.claussen-simon-stiftung.de)

#### Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. engagiert sich als gemeinnützige Stiftung in den Bereichen Kunst & Kultur, Bildung & Gesellschaft, Wissenschaft und Zukunftsgerechte Landnutzung mit unterschiedlichen Ressourcen, operativen Formaten und Methoden: von Einzelstipendien über Preise bis hin zu Akademien, Denkschmieden und Workshops. Ein besonderes Anliegen ist ihr die europäische Verständigung unter Wahrung der kulturellen Vielfalt. Sie versteht sich als operative Stiftung, die in eigener Verantwortung Projekte initiiert und durchführt. Die Toepfer Stiftung folgt dabei den Leitideen „Biografien begleiten“, „Veränderung wagen“ und „Raum geben“.

Die Stiftung wurde 1931 vom Hamburger Kaufmann Alfred C. Toepfer als »Stiftung F.V.S. zu Hamburg« gegründet. Aufgrund ihrer lange zurückreichenden Geschichte und den Bezügen ihres Stifters zu der Zeit des Nationalsozialismus sieht sich die Stiftung in

Eine Initiative von



in Kooperation mit



einer besonderen Verantwortung, ihr Wirken und die kulturellen, politischen und geschäftlichen Aktivitäten Alfred Toepfers zu erforschen und der Öffentlichkeit transparent zu machen. Weitere Informationen: <https://www.toepfer-stiftung.de/de/wer-wir-sind/fragen-an-die-geschichte>

#### Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen Wissenschaft & Hochschule, Bildung & Schule sowie Kunst & Kultur bieten wir Stipendienprogramme und Projektförderungen. Im Bereich Dialog & Perspektive sind die programmübergreifenden ideellen Förderangebote gebündelt, mit Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Begegnungsformaten.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, aus Anlass des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon vergrößerte das Stiftungsvermögen 1999 erheblich. Ebba Simon schloss sich damit Georg W. Claussens Anliegen an, Perspektiven und Entfaltungsräume für Forschende, Studierende und Jugendliche zu stiften, die mit Engagement und Leistungsbereitschaft ihre Interessen und fachlichen Leidenschaften in Wissenschaft, Bildung und Kultur verfolgen.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung mehr als 50 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben – davon allein über 40 Millionen Euro seit 2012. Mehr als 2.000 junge Menschen verfolgten seither ihre schulische, akademische und künstlerische Ausbildung mit Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung, rund 10.000 junge Menschen wurden in wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Initiativen gefördert.

#### Bundesverband Hochschulkommunikation

Der Bundesverband Hochschulkommunikation (BV\_HKOM) ist der Zusammenschluss der Kommunikationsverantwortlichen an Universitäten und Hochschulen in Deutschland. Er setzt sich für die strategische Entwicklung des Berufsbildes und für die Qualitätssicherung in allen Bereichen der Hochschulkommunikation ein. Gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD) betreibt er das Projekt Scicomm-Support zur Unterstützung und Beratung von Wissenschaftler\*innen und Wissenschaftskommunikator\*innen bei Angriffen und unsachlichen Konflikten in der Wissenschaftskommunikation.

Seinen mehr als 1.600 Mitgliedern bietet der 1969 gegründete Verband eine Plattform der Vernetzung, Orientierung zu Qualitätsstandards sowie eine Vielzahl von Services. Bei seiner jährlichen Tagung beleuchtet der BV\_HKOM wichtige Entwicklungen in der Hochschulkommunikation. Nach außen setzt der BV\_HKOM Themen mit Blick auf die gesellschaftliche Relevanz und die Glaubwürdigkeit von Wissenschaftskommunikation.

#### Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation

Das Nationale Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) wurde 2012 als gemeinnützige GmbH gegründet und vermittelt vor allem Forschenden die Grundlagen guter Wissenschaftskommunikation. Dazu bietet das NaWik spezifische Aus- und Weiterbildungsformate als Präsenzseminare, virtuelle Seminare und E-Learningkurse an. Zudem untersucht das NaWik praxisrelevante Fragen der Wissenschaftskommunikation in empirischen Forschungs- und Evaluationsprojekten und bietet mit der WissKon – der NaWik-Konferenz und dem Online-Netzwerk für kommunizierende Forschende – eine Austauschplattform. Das NaWik ist ein Institut der Klaus Tschira Stiftung gGmbH und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

#### Wissenschaft im Dialog

Wissenschaft im Dialog (WiD) ist die Organisation der Wissenschaft für Wissenschaftskommunikation in Deutschland. Die gemeinnützige GmbH unterstützt Wissenschaft und Forschung mit Expertise zu wirkungsvoller Kommunikation mit der Gesellschaft, entwickelt neue Vermittlungsformate und bestärkt Wissenschaftler\*innen im Austausch mit der Öffentlichkeit auch über kontroverse Themen der Forschung. Unter Bürger\*innen schärft WiD das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung der Wissenschaft und fördert das Verständnis von Prozessen und Erkenntnissen der Forschung. Dafür organisiert WiD deutschlandweit Diskussionen, Schulprojekte, Ausstellungen, Wettbewerbe und betreibt Online-Portale rund um Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation. Wissenschaft im Dialog wurde im Jahr 2000 auf Initiative des Stifterverbands von den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet. Als Partner kamen wissenschaftsnahe Stiftungen hinzu. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wird WiD durch Projektförderung unterstützt.

Eine Initiative von



in Kooperation mit

